

Or. oder Kop. (Mitte 15. Jh.): ROM, *Bibl. Vat., Pal. lat. 149* (angelegt von Johannes Wencke) f. 243<sup>v</sup>.  
Druck: Vansteenberghe 12 Anm. 1; Baur, *Nicolaus Cusanus* 13; Haubst, *Studien* 81; Stinger, *Humanism* 243  
Anm. 66.

Erw.: Hofmann, *Mathematische Schriften* 190; Haubst, *Thomas- und Proklos-Exzerpte* 40f.; Kristeller,  
*Latin Translation* 184. Weiteres s.u. Anm. 1.

Magister Paulus magistri Dominici physicus Florentinus magistro Nycolao de CuBa hos libros sic  
translatos 1443 transmisit.<sup>1)</sup>

---

<sup>1)</sup> S.o. Nr. 404. Unter Berücksichtigung des (freilich vagen) Ergebnisses von Baur, *Nicolaus Cusanus* 14f., daß die Traversari-Übersetzung von NvK schon in *De docta ignorantia* benutzt worden sei, versteht Haubst, *Studien* 82, die Jahreszahl mit einem Fragezeichen. In der *Apologia doctae ignorantiae* zitiert NvK 1449 die Übersetzung mit der Bemerkung: *quam a sanctissimo domino nostro papa Nicolao recepimus; b II n. 13*. Nach Vansteenberghe, *Autour* 114 Anm. 1; Honecker, *Nikolaus von Cues und die griechische Sprache* 26 Anm. 93; Baur, *Nicolaus Cusanus* 13; Haubst, *Studien* 82; Haubst, *Thomas- und Proklos-Exzerpte* 40f., sind beide Bemerkungen auf dieselbe Handschrift zu beziehen, die Tommaso Parentucelli durch Toscanelli an NvK gesandt habe; doch zieht Baur auch zwei verschiedene Hss. in Betracht. Ob es sich jeweils um das Exemplar in KUES, Hosp.-Bibl., Hs. 43 (Marx, *Handschriften-Sammlung* 38f.) handelt, siehe dahin. Weitere Belege zu der im Besitz des NvK befindlichen Übertragung s. bei Baur, *Nicolaus Cusanus* 13 und 15. Vgl. auch oben Nr. 520 Anm. 218.

---

#### 1444 Januar 16, Rom.

Nr. 574

*Der Kardinalkämmerer Ludouicus, Patriarch von Aquileja, an den päpstlichen Thesaurar Franciscus de Padua. Geldanweisung für Kuriere, die aus Deutschland Briefe des NvK an die Kurie befördert haben.*

Kop. (gleichzeitig): ROM, *Arch. di Stato, Camerale I, Mandata camerale* 830 f. 34<sup>rv</sup>.

Erw.: Gómez Canedo, *Diplomático* 375f.; Gómez Canedo, *Don Juan* 68.

Er weist ihn an, durch den Kammerdepositor Thomas de Spinellis dem Kuriermeister Antonius de Mediolano 75 Kammergulden erstatten zu lassen, die dieser verschiedenen Kurieren gezahlt hat, u.a. 18 Gulden am 20. Dezember an Iohannes de Nouaria, der aus Deutschland mit Briefen von Iohannes Caruaial und Nicolaus de Cusa zurückgekehrt ist, und desgleichen 18 Gulden an den cabalaris Iohannes de Brugis, der ebenfalls mit Briefen der vorgenannten 5 Caruaial und de Cusa aus Deutschland zurückgereist ist, pro residuo unius veagii.<sup>1)</sup>

---

<sup>1)</sup> Die Auszahlung erfolgte 1444 II 11, doch ohne Erwähnung des NvK.

#### 1444 Februar 1, Mainz.

Nr. 575

Nicolaus de CuBa, decr. doct., Propst von St. Martinus und Severus zu Münstermaifeld, in nacione Germanica et partibus Almanie orator et nuncius Eugens IV., an den nobilis Vlricus de Bickenbach, iunior canonicus zu Mainz. Er überträgt ihm die Pfarrkirche in Hofheim, Diözese Mainz.<sup>1)</sup>

Or., Perg. (in gelber Wachsschüssel anhängendes rotes Siegel an Hanfschnur, gut erhalten, s.u.): DARMSTADT, *St.A, A 1* (Hofheim, Hospital) 1444 Februar 1.

Die Pfarrkirche sei durch Tod ihres letzten Inhabers Erckingerus de Franckenstein zur Zeit vakant. Ulrich sei zwar dem Ortsarchidiacon durch den Laienpatron präsentiert worden, ohne bisher investiert zu sein; doch zweifle er aus bestimmten Gründen, ob die Präsentation rechtsgültig sei. NvK überträgt kraft der ihm von Eugen IV. verliehenen Vollmachten<sup>2)</sup> dem Genannten die Kirche hiermit noch einmal, nach welchem Recht auch immer sie vakant sei, wenn zu diesem Zeitpunkt kein anderer ein spezielles Recht auf sie geltend mache. Ihre jährlichen Einkünfte belaufen sich auf 30